

SCORE & MORE



DIE ZEITUNG FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DES GOLFCLUBS HOHENPÄHL

STEFFI SCHLIERENZAUER

Im Sommer 2008 fieberte die Golfwelt dem Ryder Cup in Valhalla/USA entgegen. Bei einem lauschigen Glas Wein erzählten mir „die Schneiderbauers“ von Ihrem unvergesslichen Erlebnis beim Ryder Cup 1997 in Valderama. Voller Euphorie wollte ich Karten für den Ryder Cup 2010 in Wales kaufen. Schnell erkannte ich, dass mein Vorhaben nur über die Ticket-Lotterie umzusetzen war. Plan B musste her. So bewarb ich mich Mitte 2008 als Marshall und traute meinen Augen kaum, als ich im Mai 2009 die Zusage erhielt. Im September hieß es dann Koffer packen, um als Marshall zum 38. Ryder Cup nach Wales ins Celtic Manor Resort zu reisen. Nach meiner Registrierung und Einkleidung ging es am Dienstag, den 28.9.2010, mit dem ersten Practice-Tag los. Gegen 8.30 Uhr empfingen bereits tausende Fans das europäische Team für ihre 18-Loch-Trainingsrunde. Dort ergatterten wir die ersten Autogramme auf unseren Marshall-Caps von Monty

Prinz Charles, Shirley Bassey und Catherine Zeta-Jones

und Kaymer. Ein besonderes Andenken an diese Woche ist für mich mein Quiet-Schild auf welchem viele europäische Spieler unterschrieben haben. Am zweiten Übungstag war Rory McIlroy ganz verduzt, als seine 3 Mitspieler und deren Caddies am Abschlag in übergroßen schwarz gelockten Perücken als Rory-Klone auftauchten. Das Training endete nach Loch 9, da am Nachmittag Prinz Charles kam und abends beide Teams mit ihm im Schloss Cardiff dinierten, um



Croeso i Cymru

Willkommen in Wales – Steffi Schlierenzauer erlebte als Marshall beim Ryder Cup 2010 aufregende und unvergessliche Tage.

anschließend das „Welcome to Wales Concert“ im Millenium Stadium mit Catherine Zeta-Jones, Shirley Bassey und vielen mehr zu genießen. Am letzten Practice-Tag gab es wieder unvergessliche Begebenheiten. So versuchte Cink am Grün von Loch 9, angefeuert von Zach Johnson, seinen Ball auf ein vorbeifahrendes Polizeiboot zu werfen, was er im 4. Anlauf schaffte. Sehr beeindruckend war für mich die Begegnung mit dem bodenständigen und unkomplizierten US-Captain Pavin. Bei strahlendem Sonnenschein begann am Nachmittag die eindrucksvolle Eröffnungsfeier mit der Vorstellung beider Teams

(Pavin war so nervös, dass er seinen Spieler Cink vergaß) und der Bekanntgabe der ersten Spieldaufstellung. Am Freitag eröffnete das erste Match Donald/Harrington vs. Watson/Overton den 38. Ryder Cup. Aufgrund des anhaltend starken Regens musste das Turnier allerdings gegen 10.00 Uhr abgebrochen werden. Eine Kuriosität am Rande: Da das neue Regenoutfit der Amerikaner dem walisischen Regen nicht standhielt, wunderten sich einige Zuschauer, als das gesamte US-Team die Regenunterbrechung nutzte, um sich im Merchandising-Bereich mit neuer Regenkleidung einzukleiden.

Keiner der 45.000 Zuschauer, 1.000 Marshalls und 110 Greenkeeper ahnte, dass die Unterbrechung über 7 Stunden betragen würde. Als es gegen 16.00 Uhr zu regnen aufhörte, schafften es die Greenkeeper in ca. 45 Minuten (!) die Bunker auszupumpen und Wassermassen auf den Fairways und Grüns zu entfernen. Niemand hatte geglaubt, dass gegen Abend tatsächlich wieder gespielt werden könnte. Der erste Flight des Tages (welcher um 8.00 Uhr morgens startete) musste bei mir gegen 18.45 Uhr am Grün 9 seine Runde abbrechen. Aufgrund der schwierigen Lichtverhältnisse entschloss sich Donald auf Anraten seines Team-

kollegen Harrington den letzten Putt des Tages nicht mehr auszuführen. So hieß es am Samstag früh aufstehen, da um 7.45 Uhr Donald seinen finalen Putt an Loch 9 lochen wollte. Der zweite Turniertag brachte dann strahlenden Sonnenschein, allerdings auch matschige Zuschauerwege, Golf Non-Stopp

Regen, Matsch und Sonnenschein

und viele Änderungen der Ryder-Cup-Statuten. So wurden nicht nur die vier Fourballs vom Vortag beendet, sondern nahtlos mit den sechs Foursomes und gegen Spät-

Fortsetzung auf Seite 2

AKTUELLES	
Clubmeister 2010	SEITE 2
Turnier-Highlights	SEITE 3
Ein Feriencamp ohne Zelte	SEITE 4
Trauminselgolf	SEITE 6
Ergebnisse unserer Mannschaften	SEITE 6



Steffi Schlierenzauer mit dem Team-Captain USA Corey Pavin



GOLFERPARADIESE MAURITIUS UND MALLORCA

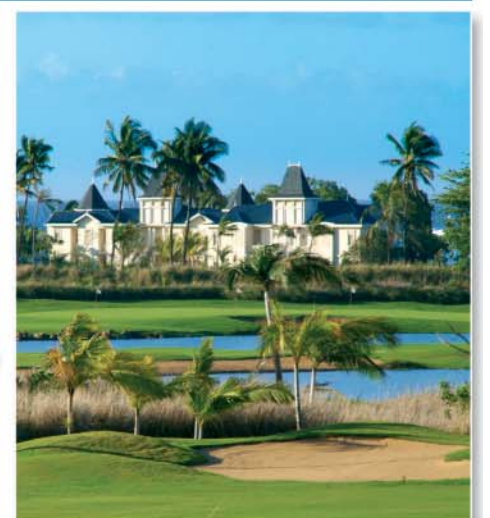
2011 werden wir mit unseren Pros Markus Obermaier und Alex Krainer wieder Golfreisen nach Mauritius und Mallorca organisieren. Interessenten werden gebeten eine Email (wolfgang.daerr@trauminselreisen.de) zu schicken. Sobald Termine feststehen, kommen Reisebeschreibung und Preise zurück!

INDIVIDUELLE TRAUMINSEL REISEN

Als Spezialveranstalter für besondere Reisen nach Mauritius, Seychellen, Malediven, Bali, La Réunion, Madagaskar, Lombok, das südliche Afrika und Arabien, stellen wir gerne auch Ihre Individualreise zusammen. Für Mitglieder des GC Hohenpähl gewähren wir einen Nachlass von 3 % auf unsere Katalogpreise!



Weitere Informationen, Prospekt und Buchung nur direkt beim Veranstalter:
Telefon 08152-9319-0 · Info@TrauminselReisen.de · www.TrauminselReisen.de · www.IslandDreams.de





Das Wahrzeichen von Wales

nachmittag mit den verbleibenden zwei Foursomes und den vier Fourballs begonnen. Da jedoch einige Spieler ihre Matches nicht rechtzeitig beenden konnten, wurde in der Reihenfolge gestartet, wie die Spieler verfügbar waren. So kam es, dass Match 3 vor Match 1 auf die Runde ging. Bis dahin glaubten noch alle, dass der Ryder Cup am Sonntag planmäßig ausgespielt werden könnte. Doch am Samstag Abend mussten Woods/Stricker vs. Donald/Westwood gegen 19.00 Uhr an Loch 9 ihre Partie unterbrechen.

Ein weiteres Novum war, dass sich die beiden Captains darauf einigten, den Ryder Cup 2010 final am Montag um 18.43 Uhr zu beenden, egal wie viele Matches noch zu spielen wären. Jeder hoffte, dass es nicht so weit kommen würde!

Von Samstag Nacht bis Sonntag Vormittag regnete es so stark, wie sonst an 15 Regentagen zusammen. Aufgrund der sehr nassen, matschigen Wege und der Ungewissheit ob und wann überhaupt gespielt werden könnte, wurden bis auf weiteres keine Zuschauer auf das Gelände gelassen. Es wurde sogar „laut angedacht“ am Sonntag überhaupt keine Zuschauer auf den Platz zu

lassen. Man entschied sich Gott sei Dank anders. Die ersten Busse brachten gegen 11.15 Uhr die überglücklichen und golfhungrigen Zuschauer auf's Gelände und das Turnier wurde um 13.30 Uhr bei strahlendem Sonnenschein fortgeführt. Somit stand fest, dass der Ryder Cup 2010 das erste Mal in seiner Geschichte in die „Verlängerung“ geht und die Einzel am folgenden Montag gespielt werden. Für Erasmus und mich hieß es jedoch bei der abendlichen Helferparty Abschied zu nehmen, da unser Flug für Montag gebucht war. Völlig überraschend erhielten wir in dieser Nacht die Nachricht: Flüge auf Dienstag umgebucht!

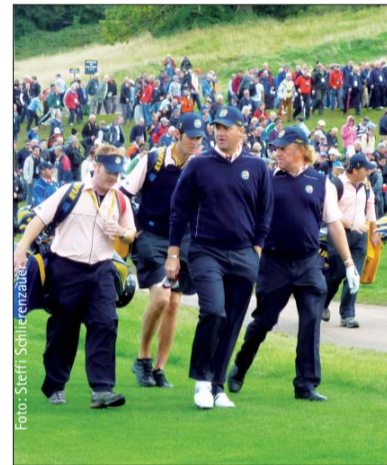
**Schlachtruf:
„Es gibt nur einen
Martin Kaymer“**

Der vierte Turniertag begann um 9.07 Uhr mit einer unglaublichen Stimmung der ca. 35.000 Zuschauer. Der Tag war an Dramatik und Spannung nicht zu überbieten. Die zu Beginn starken Europäer bekamen immer mehr Gegenwind, um die verbleibenden 5 Punkte zu ergattern. Gänsehaut-Stimmung hatte ich, als ich die Zuschauer das von uns einstudierte „Es gibt nur einen Martin Kaymer“ perfekt auf deutsch

singen hörte, als Martin auf's Grün der 9 kam. Nach meinem Einsatz am Grün 9 wurde ich schnell weiter zum Grün 16 geschickt, nichts ahnend, was in den nächsten Stunden auf mich zukommen sollte. Es ging Schlag auf Schlag und alles kam auf die letzten beiden Matches Molinari/Fowler und McDowell/Mahan an. Keiner konnte fassen, dass Fowler mit einem weiteren Birdie, nervenstark einen unglaublichen Putt zum geteilten Match an Loch 18 versenkte. Ein Punkt musste her! So blickte alles auf das letzte Match an Loch 16. McDowell lag 1 up und es waren noch drei Löcher zu spielen. Als die beiden Spieler ca. 50 Meter vor dem Grün 16 waren, gab es kein Halten mehr und tausende Zuschauer rannten Richtung Grün. Die Bobbies und wir Marshalls hatten alle Mühe, wenigstens einen kleinen Kreis um's Grün für die Spieler frei zu halten. McDowell behielt die Nerven, lochte zum Birdie und ging mit 2 up auf die 17. Spielbahn.

Umringt von einem Meer an Zuschauern setzte McDowell seinen Abschlag ins Grün des Par-3-Loches. Als Mahans erster Schlag das Grün verfehlte und sein 2. Schlag immer noch nicht auf dem Grün war, jubelten und tobten die Zuschauer und ver-

wandelten die Kulisse in einen Hexenkessel. Der Jubel kannte keine Grenzen als Mahan zum Loch-gewinn schenkte, tausende Zuschauer auf's Grün stürmten und ausgelassen mit Spielern und Betreuern feierten. Unvergesslich bleibt, dass sich bei der anschließenden feierlichen und emotionalen Abschlussfeier die Spieler bei uns spalierstehenden Helfern per Handschlag bedankten. So endete der 38. Ryder Cup 2010 am Montag bei strahlender Nachmittagssonne. So wie es Martin Kaymer nach der Siegesfeier ausdrückte, wird es auch für mich einige Zeit dauern, die vielen unglaublichen Momente und Eindrücke zu verarbeiten und sagen zu können: Ich war dabei. Hwyl Cymru!



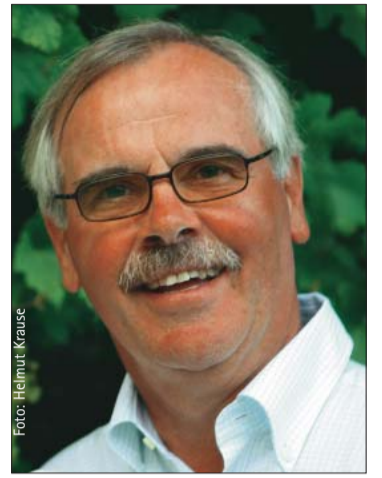
Miguel Angel Jiménez und Peter Hanson

wird. Ein Leaderbord auf der 1 zeigte den Spielstand nach 6 und 12 Löchern an. Schade, dass die Zahl der Teilnehmer, vor allem bei den Damen so gering war. Vielleicht sollten wir als Siegerpreis Radiowecker verteilen, damit das Aufstehen nicht so schwer fällt.

Her mit der Parklizenz!

Gewonnen haben bei den Herren Leonhard Pumpe mit 223 Schlägen in drei Runden, vor Andreas Jordan mit 229 und Martin Ernst 230 Schlägen. Bei den Damen Dorothea Wenzel mit 260 Schlägen vor Martina Reimold, 276 und Birgit Bothmer mit 292 Schlägen. Souverän holte sich die Parklizenz bei den Seniorinnen Delia Dörendahl (180) vor Rosemarie Seltmann (194) und Anneliese Ammer (195). Sofort und deutlich forderte Richard Stowasser den Parkschein nach einem souverän herausgespielten Sieg bei den Senioren, mit 155 Schlägen vor Bernhard Port (170) und Dr. Walter Donhauser (175), von seinem Vorgänger. Für ein Jahr ist der Parkplatz nun wieder vergeben.

Ja und warum habe nun ich wieder mitgespielt? Damit die Gruppe der Senioren mit 31 Teilnehmern das größte Feld stellt. Wenn das kein Grund ist.



**Liebe Mitglieder,
liebe Golf Freunde,**

ein sehr großes Interesse an den Clubaktivitäten zeigte mir die überaus hohe Teilnahme an unserer Umfrage zum „Turnier- und Spielbetrieb 2010“.

Mit 169 Fragebögen lag die Rücklaufquote weit über unseren Erwartungen. Die Inhalte wurden sorgfältig ausgewertet und einige Erkenntnisse werden direkt in die Gestaltung des Turnierkalenders für die kommende Saison einfließen.

Auch die vielen Kommentare haben uns interessante Einblicke und Erkenntnisse zum allgemeinen Clubgeschehen vermittelt. Die Auswertung dieser Umfrage stellen wir Ihnen ab sofort in unserem Sekretariat sowie auf unserer Internetseite zur Verfügung.

Ein ganz anderes Bild zeichnet die Teilnahme an der ordentlichen Mitgliederversammlung mit nur 31 Teilnehmern, oder gar nur 18 Personen an dem Informationsabend des Vorstandes im September.

An mich wird sehr häufig der Wunsch nach einer noch besseren Information der Mitglieder zu allgemeinen und aktuellen Themen des Clubs herangetragen. Diese Forderung steht aber im Widerspruch zu der Nutzung des Angebotes.

Der Vorstand weiß um die Notwendigkeit des engen Kommunikationsaustausches mit Ihnen, unseren Mitgliedern.

In der kommenden Saison werden wir noch stärker den Dialog mit Ihnen suchen. Bitte nutzen Sie unsere Angebote.

Für die kommenden Tage wünsche ich Ihnen noch einige schöne, herbstliche Golfrunden.

Ihr

Run auf den Parkplatz

Regendichte Kleidung und starke Nerven waren ein Muss für die Clubmeisterschaft

HEINER WENZEL

Dem geneigten Leser ist er sicher schon ein Begriff, unser alter Radiowecker. Dieser Wecker tut seit kaum zu zählenden Jahren treu seinen Dienst, und nur einmal im Jahr wird ihm misstraut, da assistiert ihm ein Wecker aus neuester Produktion.

Es ist der Tag des großen Runs auf den Parkplatz. Bereits um 7 Uhr schlagen die wenigen Damen, die sich dem großen Kampf stellen, ab. Wie die Herren ermitteln sie ihren Sieger über 54 Löcher an zwei Tagen. Etwas einfacher haben es da die Damen und Herren im besten Golfspielalter; sie fechten ihren Kampf an zwei Tagen in zwei Runden über insgesamt 36 Spielbahnen aus. Die Frage, ob wie im letzten Jahr schon früh die großen Favoriten ihre Hoffnung auf einen bequemen Parkplatz aufgeben müssten oder ob sich diesmal alle Erwartungen erfüllen würden, trat schnell in den Hintergrund. Das Wetter machte den ersten Tag spannend. Regenschauer von erstaunlicher Heftigkeit und



Die Clubmeister 2010
v.l.n.r.:
Richard Stowasser,
Delia Dörendahl,
Dorothea Wenzel,
Leonhard Pumpe

klitschnasser Rasen ließen für viele Spieler den Ball nicht wirklich so laufen, wie sie es gerne gehabt hätten. Dass dieser Sommer eine neue Spezies von Golfen hervorgebracht hat, bewies aber gerade dieses Wetter. Bei den Senioren zeigte Richard Stowasser, dass er als „Mann aus den Bergen“ mit widrigen Verhältnissen besonders gut umgehen kann – eine 73iger Runde bei diesen Verhältnissen ist eine Sensation. Getoppt wurde dieses Ergebnis noch bei den Herren. Leo Pumpe spielte die erste Runde

mit drei Schlägen unter Par, ein klarer Beweis dafür, dass ein längerer Aufenthalt auf der britischen Insel wetterresistent macht. Bei den Damen und bei den Seniorinnen gab es keine Überraschungen. Mit solidem Spiel wurden Dorothea Wenzel – zum drittenmal nacheinander – und Delia Dörendahl – zum ersten Mal – Clubmeisterinnen in ihrer Gruppe.

Dass Hohenpähl im großen Golf angekommen ist, beweist eine Neuheit, die auch künftig für schnelle Informationen sorgen

HEINER WENZEL

Viel wird im oft kurzen Sommer auf der Terrasse diskutiert. Natürlich sind auch jedes Jahr die Turniere ein großes Thema. Mal sind es zu wenig vorgabewirksame Turniere, mal viel zu viele.

Das Thema Turniere ist so unendlich wie die Debatten über die Grüns, die Fairways und den Platz an sich und im Besonderen. Und dann gibt es sie, die Turniere, die man verpasst hat, wenn man nicht dabei war. Die Turniere, die eigentlich nur Sieger kennen, die Turniere mit der Tombola und für den guten Zweck.

Drei solche Turniere bildeten heuer die Höhepunkte in der Pähl-Turnierserie.

Vom Netto zum Brutto oder zu zweit gewinnt sich's besser

Mit großem Engagement haben die Erben von Senator Klinge Georg Kreutzer, Prof. Dr. Kurt Pielsticker und Dr. Walter Schellenberg das wohl letzte Turnier „Klinges Sommerstadl“ organisiert. Das Turnier war eine der größten Einnahmequellen für unsere Jugend. Gesponsert und mit einer großzügigen Spende von



Faites vötre jeu ... rien ne va plus... in lauer Sommernacht. Das Clubhaus des Golfclubs Hohenpähl verwandelte sich in ein Casino, wo jeder sein Glück machen konnte.



Die Damen ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Der schönste Hut wurde prämiert.

den Organisatoren versehen, kam ein schöner Betrag für die Jugendarbeit zustande. Neben dem guten Zweck gab es natürlich auch große Sieger. Steffi Schlienzauer gewann das Brutto der Damen – und was seine Steffi kann, kann ihr Erasmus auch. Erasmus Höfler war Bruttosieger bei den Herren. Die kleine Geschichte am Rande: Erasmus Höflers erster Turniersieg war auch bei „Klinges Sommerstadl“. Vor 10 Jahren war er Nettosieger in der Gruppe C. Wenn das keine erfolgreiche Jugendarbeit ist. Manchmal dauert es halt.

Bruttosieger ohne Preis

Sicher fand diesmal nicht der letzte Preis des Präsidenten statt. Sodass wir auch künftig auf gute Zwecke, nämlich Spenden für Ju-

maliges Ergebnis. Dass da der Bruttopreis – ein Gutschein für den Pro Shop – nicht behalten werden kann, versteht sich (fast) von selbst; er ging an die Mannschaften. Bei den Schlägen nicht ganz so erfolgreich, aber im „Abräumen“ unerreicht, blieb diesmal Dorle Wenzel: Bruttosiegerin, Longest Drive und Nearest to the Pin in einem Turnier – die maximale Ausbeute.

Wie kommt der Marshall nach Las Vegas?

Dann gab es noch ein neues Turnier in Hohenpähl. In einer kurzen Hochwasserpause wurde geockt. „Viva Las Vegas“ hieß das Motto und 4.300 € für die Tabaluga Stiftung waren der gute Zweck. Sieger gab es diesmal viele. In einem Lochwettbewerb am Nachmittag

konnten alle ihr Starterpaket an Chips für's Roulette durch Lochgewinn vermehren oder durch Lochverlust verringern, natürlich durfte jeder so viele Chips hinzukaufen wie er wollte. Mit dem Spielkapital ging es dann im Clubhaus an den Roulettetisch der Spielbank Garmisch-Partenkirchen.

Wer die richtige Zahl hatte, bekam ein Los und jedes Los hat gewonnen. Vom schicken Schal bis zu einem fünf Tage Aufenthalt für zwei Personen in Las Vegas war alles drin. Dass den eine charmante Dame gewonnen hat, tat der Freude von unserem Marshall Hans Wöhrle keinen Abbruch – seine Frau hat versprochen ihn mitzunehmen.

Golfturniere müssen nicht immer Wettkampf sein

Nicht nur der Run auf's Handicap hat Spaß gebracht. Etwas ganz Besonderes waren ein Nachttourier mit Leuchtbällen und Fackeln und das „Freundinnenturnier“ der DiDaGo-Damen. Dabei machten die Damen bei Ihrer Hutparade eine deutlich bessere Figur, als die Nachtgolfer bei ihren Abschlagen und beim Spiel über 4 Bahnen. Es ist schon sehr schwer bei Fackelschein Leuchtbälle zu treffen. Beim Nachtgolfen stand daher das Lukullische deutlich über dem Sportlichen. Auch im nächsten Jahr soll das Clubleben wieder mit so guten Ideen belebt werden. ●



Vom Bruttosieg beflügelt, scheint unser Präsident selbst das Akkordeon zu beherrschen.

POWER PLATE

das effektive Wintertraining speziell für Golfer



POWER PLACE
ulli schreiber

Bahnhofstrasse 20
82211 Herrsching
T 08152.39 77 843
www.power-place.info

Ein Feriencamp ohne Zelte

Drei Tage Golfen ohne Grenzen. Auch diesen Sommer gab es ein abwechslungsreiches Programm für unsere jüngsten Golfer. Die Krönung war ein vorgabewirksames Abschlussturnier über neun Löcher.



Aufwärmspiele zur Lockerung vor dem Techniktraining

PROF. DR.
KURT PIELSTICKER

Regelmäßiges Training in der Schulzeit ist für Kinder und Jugendliche nicht mehr so einfach wie früher, denn schulische Ganztagsangebote haben halt auch ein paar Schattenseiten. Das Jugendteam unseres Clubs hatte daher beschlossen, während der Sommerferien zwei jeweils dreitägige „Camps“ anzubieten, damit möglichst viele Jugendliche, vom Schulstress unbelastet, ausgiebig Golf trainieren und spielen könnten. „Könnten“, denn dass auf den Schulstress der Ferien- oder Urlaubsstress folgt, haben wir zu wenig bedacht. Feriencamps vier bzw.

Fröhliches Dreitageprogramm

sieben Wochen vorher anzukündigen war offenbar zu spät, weil zu diesem Zeitpunkt die Ferienplanung vieler Jugendlicher bereits abgeschlossen und mit unseren „Camp“-Terminen nicht mehr zu vereinbaren war. Nachdem wir die geplante Mindestteilnehmerzahl etwas reduzierten, kam aber vom 9.–11. August doch noch ein recht fröhliches Dreitageprogramm zustande, das zudem von ungewohnt schönem Wetter begünstigt wurde. Weil mit Schönwetter im Sommer 2010 nicht zu rechnen war, haben wir auf ein Zeltlager verzichtet und die nächtliche Betreuung den Eltern überlassen – der Name „Camp“ steht deshalb in Anführungszeichen.



So begann jeder Trainingstag, denn ohne Frühstück geht gar nichts.

Recht pünktlich um 8.30 Uhr kamen am Montag neun fröhliche Kinder und Jugendliche zum Frühstück ins Clubhaus, wo sie von Birgit freundlich empfangen und mit Kakao, Croissants, einmal auch mit Rührei und Speck, und was sonst zu einem guten Frühstück gehört, bewirtet wurden. Dabei wurde täglich das Programm besprochen, bevor Alex Krainer, am Mittwoch Markus Obermeier, die Teilnehmer pünktlich um 9.30 Uhr auf der Driving Range begrüßte. Auf eine lockernde Aufwärmphase folgten 90 Minuten Techniktraining, bei dem alle Voraussetzungen unseres schwierigen Spiels erklärt, demonstriert und geübt, geübt, geübt ... wurden. Die Zeit bis zum Mittagessen überbrückte der Jugendwart mit einem Etikette- und Regelkurs, teils auf dem Platz, teils in entspannter Runde auf der Clubhausterrasse. Auf das Mittagessen folgte am Montag ein Scramble mit drei Teams,



Moritz Bayers Abschlag an Tee 5 und alle verfolgen den Ball; von links: Tim Gruber, Philipp Krapf (Zähler), Stephan Jetter und Christopher Merz.

danach ein kurzes Putt-Training und die Siegerehrung. Gewonnen hat das Team Sarah Schneider, Vincent Durach und Philipp Krapf mit dem beachtlich niedrigen Score von 39 Schlägen für Loch 1-9. Auch die beiden anderen Teams schlugen sich mit 46 bzw. 50 Schlägen recht wacker. Nach

dem gemeinsamen Abendessen durften die Eltern ihre immer noch nicht besonders müden Kinder wieder abholen. Das Dienstagsprogramm unterschied sich zum Einen dadurch, dass auf die Regelkunde ein Regelquiz folgte, das alle Teilnehmer weitgehend fehlerfrei be-



Alex Krainer demonstriert Griff und Ansprechposition – nur einer schaut weg.

standen. Am Nachmittag dann ein Highlight, denn die hilfreichen DiDaGo-Damen waren so freundlich, die Kinder in ihre Flights einzubinden und mit auf ihre Runde zu nehmen. Ladies-Captain Sylvia Schumacher, die das bestens organisierte, empfing den verdienten Dank von Kindern, Eltern und Jugendwart. Am Mittwoch wurde nach dem Techniktraining ein Chip-Putt-Turnier Mädchen gegen Buben ausgespielt und obwohl der Ju-

häufig nach intensivem Training, wurde das gerade Gelernte auf dem Platz nicht gleich umgesetzt und so konnte nur Stephan Jetter, der auf neun Loch 23 Nettopunkte erspielte, seine Vorgabe verbessern. Das „Brutto“ gewann Lea Krapf mit vier Bruttopunkten bei einem Birdie auf Loch 5. Spaß hatten trotzdem alle und von wegen Übermüdung: Als ich mit meinem „Shuttle-Bus“ den zweiten Flight von Loch 9 zum Clubhaus zurückbrachte, waren die Spieler des ersten Flights schon wieder auf Bahn 1 unterwegs! Ein noch immer wetterbegüns-

tigtes Grillfest auf der oberen Clubhausterrasse mit einer 12 Meter langen Tafel beendete am Abend die sehr erfreuliche Veranstaltung. Alle Eltern waren gekommen und bei der Siegerehrung stolz auf die Leistungen ihrer Kinder. Denen wurde es schnell langweilig und kaum hatten sie ihre Teller leer und die Preise entgegengenommen, flohen sie auf den Platz oder auf's Puttinggrün. Der etwas übermüdete Jugendwart konnte das En-



Tim Gruber mit Flightpartnerinnen Theresia Oppelt und Sylvia Schumacher

gendwart unter dem Namen „Katharina“ zum numerischen Ausgleich auf Seiten der Mädchen spielte, gewannen die „Kronen der Schöpfung“ recht überlegen. Nach dem wiederum recht schmackhaften Mittagessen folgte ein vorgabewirksames Abschlussturnier über 9 Löcher. Wie

de der Feier nicht mehr abwarten und entschwand ebenfalls – nach Hause. Mitgenommen hat er den festen Vorsatz, solche „Camps“ in kommenden Ferien zu wiederholen, dann aber mit früherer Ankündigung, um Eltern und Kindern eine bessere Planung zu ermöglichen. ●

TOLLE ERFOLGE



Philly Seiler, 10 Jahre alt, spielt seit vier Jahren Golf, erst in Gütersloh und seit 2010 in Hohenpähl. Er trainiert im Förderkader bei Alex Krainer und hat sich in diesem Jahr von 37 auf 24,2 verbessert.



Jessica Salcher ist 13 Jahre alt, wohnt in Herrsching und macht dem Papa Robert Salcher alle Ehre: Mit ihrem neuen Handicap von 34 ist sie derzeit die Nummer zwei in der Golf Familie Salcher.



Gianluca Seiler, 11 Jahre alt, der ältere Bruder von Philly, trainiert mit Markus Obermeier. Auch er spielte sich immer mehr nach vorne: von Handicap 46 auf 32.

INFORMATIONEN

über „Abschlag Schule“ erhalten interessierte Eltern oder Lehrer telefonisch unter 0611 - 99020136 oder über's Internet unter www.abschlag-schule.de.

MICHAEL KOPP

Weilheim, 8.7.2010, Mathe, Englisch, Golf – auf den Stundenplänen des Gymnasium Weilheim ist dies längst nichts Ungewöhnliches mehr. Golf sorgt hier seit diesem Jahr für schwungvolle Abwechslung im Schulalltag. Mit der bundesweiten Initiative „Abschlag Schule“, ein Projekt des Deutschen Golf Verbandes (DGV), finanziert von der Vereinigung clubfreier Golfspieler (VcG), soll Golf als Schulsport etabliert werden. Ein Angebot, das auch das Weilheimer Gymnasium auf Initiative von Prof. Dr. Kurt Pielsticker vom Golf-Club Hohenpähl für sich entdeckt hat: „Durch ‚Abschlag Schule‘ können wir unseren Schülern jetzt eine attraktive und sinnvolle Ergän-

zung zu den klassischen Disziplinen des Sportunterrichts bieten“, freut sich Sportlehrer und Oberstudienrat Michael Kopp, der selbst Handicap 28 hat. „Und wir machen die Erfahrung, dass der Golfsport alle Schüler anspricht, auch sportlich weniger ambitionierte“, so Kopp weiter. Ob Golf-Wandertage, Projektwochen oder Arbeitsgemeinschaften – die teilnehmenden Schulen gestalten ihr Golfangebot für Schüler der Klasse 3 bis 13 individuell und führen die Heranwachsenden spielerisch und schrittweise an den Trendsport heran, auch in Weilheim. Jeden Donnerstag sehen die Schüler Grün: Dann stehen Golf-Pro Markus Obermeier und Herr Kopp mit den 20 Schülern seiner 5. Klassen auf der Driving Range des Golfclubs Hohenpähl Abschlagen, Pitchen, Putten – alle

Schnelle Erfolgserlebnisse

mit Begeisterung von der Partie. Golf als Schulsport ist nicht nur zeitgemäß, das Spiel rund um den kleinen Ball stärkt auch die Konzentrations- sowie Koordinationsfähigkeit und hat einen hohen pädagogischen Wert: Es fördert Disziplin, Fairplay, Höflichkeit und Rücksichtnahme und gleicht dadurch Defizite des Schulalltags aus, wie Herr Kopp beobachtet. „Vor allem die schnellen Erfolgserlebnisse und der Spaß in der Gruppe motivieren unsere Schützlinge dazu, sich auf dem Platz zu bewegen. Dass



Professional Markus Obermeier, Michael Kopp und Trainerassistent Maximilian Kraus mit den Weilheimer Schülern

ABSCHLAG SCHULE Hohenpähl in Kinderhand

Schüler des Gymnasiums Weilheim entdecken den Golfsport – ein Lehrer berichtet.

dabei auch noch ordentlich frische Luft getankt wird, ist ein willkommener Nebeneffekt.“ Ermöglicht werden die Ausflüge auf das Grün durch die Unterstützung des Deutschen Golf Verbandes und der Vereinigung clubfreier Golfspieler. Jährlich investiert die VcG rund eine Million Euro in das Projekt: Die Vereinigung trägt die Kosten für den Transport zwischen Schule und Golfplatz, für Unterrichtsmaterialien, Leihschläger, Bälle und den Unterricht bei einem professionellen Golflehrer. Vor elf Jahren als Pilotprojekt in den neuen

Bundesländern begonnen, ist „Abschlag Schule“ heute bundesweit ein Erfolg: Mehr als 66.500 Schüler haben an über 4.000 Schulprojekten bereits in den Trendsport hineingeschnuppert. Tendenz steigend. Allein im vergangenen Jahr waren 9.080 Schüler an 580 Schulen auf dem Grün. „Die Jugend stürmt die Golfclubs und -anlagen. Für uns der schönste Erfolg!“, freut sich DGV-Projektleiter Jörg Krebs. „Und sicher wird der Golfsport auch am Gymnasium Weilheim noch viele Kinder und Jugendliche begeistern“.



Für die jungen Golfer dachte sich Golflehrer Markus Obermeier vielfältige Geschicklichkeitsübungen mit den unterschiedlichsten Gerätschaften aus, um das Training spannend zu machen.



Die Weilheimer Schüler beim Putt-Wettbewerb: Auf dem Grün konnten die Schüler ihre Feinmotorik unter Beweis stellen.

Trauminselvergnügen

Mit Los-Glück ins Paradies: Wasserski, Parasailing, satte Grüns und Luxus pur

DR. WALTER DONHAUSER

Ein golferisches Highlight der Saison 2009 setzte der Gastro-Cup. Tolles Wetter, tolle Ergebnisse, tolle Verpflegung und als Höhepunkt die Tombola, gesponsert von unserem Mitglied Wolfgang Därr und seiner Firma „Trauminsel-Reisen“.

Das Los Nr. 33 brachte das große Glück. Eine Reise nach Mauritius – wahrlich eine Trauminsel – und dann noch zum Golfen! Unsere Erwartungen waren entsprechend hoch und sie wurden nicht enttäuscht. Am 9. Mai 2010 war es dann soweit: Wir starteten für eine Woche auf die Trauminsel. Le Tousserok ist ein 5-Sterne-Hotel der Spitzenklasse. Hier findet jeder etwas ganz nach sei-

nem Geschmack: Ob idyllische Strandatmosphäre oder das luxuriöse Ambiente eines paradiesischen Traumhotels der Südsee, die Herausforderungen eines 18-Loch-Golfcourses – von Bernhard Langer designed und auf einer kleinen Insel gelegen – mit Bälle schluckendem Dschungel seitlich der Bahnen, traumhaften Aus-sichten, pfeilschnellen Grüns und einem atemberaubenden Clubhaus im kolonialen Stil gehalten. Hier findet wirklich jeder sein Vergnügen.

Auch für die Freunde des Wassersports hat Le Tousserok einiges zu bieten: Wasserski, Schnorcheln, Tauchen, Hochseefischen, Parasailing, hier kommt wirklich jeder auf seine Kosten! So wundert es nicht, dass die Zeit verging wie im Flug.

Wir waren bestimmt nicht das letzte mal dort .

Toll dass unser Golfclub so großzügige Sponsoren hat. Dank an Wolfgang Därr und das Trauminsel-Reisen Team! ●

Die stolzen Gewinner der Traumreise: Gabriele und Dr. Walter Donhauser



Mixed Pickles 2010

Die Ergebnisse der Hohenpäppler Mannschaften waren heuer sehr gemischt.

DOROTHEA WENZEL

Die Saison 2010 hatte für die Hohenpäppler Mannschaften keine großen Highlights. Einzig die Herrenmannschaft hatte einige aufregende Spieltage beim Abstieg im Bayern Pokal und beim Beinahe-Aufstieg in der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, der im Stechen gegen den Golf-

club Starnberg nur knapp verloren wurde.

Was aber in Erinnerung bleibt, ist das schlechte Wetter: Plätze waren nicht bespielbar, Nachholtermine mussten gefunden und Mannschaften zusammengehalten werden, so richtig gute Scores waren nicht zu holen, manche Spiele wurden komplett abgesagt und damit ersatzlos gestrichen. Zuletzt war der Klassenerhalt für

Mid-Ladies, Mid-Herren, Senioren und Schwabenliga ein akzeptables Ergebnis – es hätte auch schlimmer werden können. ●

Die Mid-Schwabenliga: v.l.n.r. Klaus Lemberger, Konrad Schmid, Christian Potempa, Mario Muth, Richard Maier, Christian Eras, Marco di Maggio, Robert Salcher, Erasmus Höfler, Josef Pfänder, Rainer Tichy, Justin Tichy, Christian Hofstätter



MANNSCHAFTSERGEBNISSE 2010

Team	Liga 2010	Spieler/-innen, die in 2010 zum Einsatz kamen	Gegner	Platzierung
Damen	Bayernpokal 3. Liga			keine Wertung erfolgt
Herren	DMM Landesliga und BGV Mannschaftspokal 2. Klasse	Volker Schenk, Korbinian Donhauser, Quirin Donhauser, Stefan Schineis, Martin Ernst, Philipp Hron, Andreas Jordan (Captain), Maximilian Kraus, Richard Maier, Rainer Tichy, Marco Di Maggio, Felix Hron	Gruppe 8 Mannschaften Gruppe 8 Mannschaften	> Klassenerhalt > Abstieg in Klasse 3
Mid-Ladies	3. Liga	Gabi Donhauser, Dr. Birgit Spöhrer, Irene Wacker, Martina Reimold, Delia Döhrendahl, Birgit Bothmer, Steffi Schlierenzauer, Petra Krickl, Dorle Wenzel (Captain)	GC Lindau GC Bad Wörishofen GC Tutzing	2. Platz
Mid-Amateurs	3. Liga	Marco di Maggio, Christian Eras, Rainer Tichy, Erasmus Höfler, Richard Maier, Robert Salcher (Captain), Lothar Geuenich, Lothar Stenzel, Christian Potempa, Christian Hofstetter	GC Wörthsee GC Tutzing GC Gut Rieden	3. Platz
Mid-Amateurs	Schwaben-Liga	Robert Salcher, Klaus Lemberger, Christian Potempa, Peter Raack, Anton Leutgeb, Konrad Schmid, Richard Maier, Marco di Maggio, Josef Pfänder	GC Stenz GC Igling GC Bad Wörishofen	3. Platz > Klassenerhalt
Senioren	3. Liga	Richard Stowasser, Bernhard Port, Peter Vogt, Dorle Wenzel, Hans-Peter Haberkorn, Georg Ruf, Günter Höss, Helmut Reith, Walter Trappmann, Bernd Bohn, Hans Geisler (Captain)	GC Augsburg Burgwalden GC Bad Wörishofen GC Eurach	3. Platz > Klassenerhalt

STEFFI SCHLIERENZAUER

Neu im Vorstand

Score & More im Gespräch mit dem neuen Vorstandsmitglied Edwin Lehner

Wie bist Du denn zum Golfen gekommen?

Meine Frau Anette hat mir zum 40. Geburtstag einen Schnupperkurs im Golfclub Hohenpähl geschenkt. Dieser Schicksalstag war im Mai 2002. Der Golfvirus hat mich gepackt und ich wurde golfsüchtig.

Wie wirkte sich der Virus aus?

Zwei Tage nach dem Schnupperkurs habe ich mein Motorrad verkauft, eine komplette Golfausrüstung gekauft und einen Golfurlaub in Semlin gebucht. Dort habe ich einen Platzreifekurs gemacht. Danach bin ich mit der ganzen Familie d. h. meiner Frau und meinen beiden Kinder sofort in Hohenpähl eingetreten. Damals noch als Jahresmitglied.

Kurzzeitig bis Du unserem Club „untreu“ geworden. Warum dieses Intermezzo?

2006/2007 sind Anette und ich umgezogen. Der GC Ebersberg lag bei uns gleich um die Ecke. Daher haben wir uns kurzfristig für diesen Club entschieden.

Ihr seid recht schnell wieder zu uns nach Hohenpähl gekommen. Wir wollten unbedingt wieder

nach Hohenpähl, da hier das Clubleben und die Mitglieder so nett sind. Wir haben uns hier einfach immer wohl gefühlt. Da haben wir den längeren Anfahrtsweg gerne wieder auf uns genommen. Nun da wir in Gilching wohnen, ist die Anfahrt ein „Katzensprung“. Seit Anfang 2010 sind wir vier nun ordentliche Mitglieder.

Was machst Du eigentlich wenn Du nicht golfst?

Als Diplomingenieur arbeite ich seit 1988 in der Sportartikelbranche. Seit 2004 bin ich Technischer Leiter und Leiter der Produktentwicklung bei der Firma Salewa.

Was hat Dich dazu bewogen Mitglied des Vorstandes zu werden? Du bist ja beruflich sehr eingespannt.

Ich wurde angesprochen, ob ich Interesse hätte und mir den Posten vorstellen könnte.

Als Mitglied möchte ich mich gerne in den Dienst des Clubs



Edwin Lehner, verheiratet mit Anette, zwei golfende Kinder, Handicap 10,2 fühlt sich in Hohenpähl daheim.

stellen, etwas bewegen und unseren Club weiter voran bringen. Welche Funktion hast Du im Vorstand?

Mein Schwerpunkt ist das Mitgliedermanagement. Mein Fokus liegt darauf, die Zufriedenheit der Mitglieder zu fördern und neue Mitglieder zu gewinnen.

Wie stellst Du Dir das vor?

Auch ein Golfclub muss seinen Fokus auf Serviceorientierung und Dienstleistung für Mitglieder und Gäste legen. In diesen Bereichen ist man verbesserungsfähig. Ferner braucht unser Club mehr ordentliche Mitglieder.

Das heißt Mitglieder werben?

Ja, auf diesem Gebiet unternimmt unser Club schon sehr viel wie z. B. das Schnupperjahr, Aktion „Lust auf Golf“, „Mitglieder werben Mitglieder“ etc. Herr Schlonsak und viele Helfer haben hier den Grundstein gelegt und leisten hervorragende Arbeit. Jedoch müssen wir weiter die neu gewonnenen Jahresmitglieder in den Club integrieren.

Jeder ist hier gefragt: guter Service durch das Sekretariat, den Pro-Shop und die Gastronomie sowie ein sehr guter Platzzustand. Wir müssen allen das Ge-

fühl vermitteln, dass sie hier im Golfclub Hohenpähl gut aufgehoben sind und sich wohlfühlen können.

Hier soll auch die Mitgliederbefragung zum Turniergeschehen zur Verbesserung führen?

Richtig. Hier sehe ich Verbesserungspotential. Es ist jedoch auch schwierig den Spagat zu schaffen zwischen: zu vielen oder zu wenigen Turnieren, Turnieren für Anfänger, sportlichen Turnieren, Turnierbeginn an Tee 5/14 oder Tee 1 etc. Man möchte jedem gerecht werden und auch keine Sponsoren vergraulen. Bei alledem sollten an Turniertagen noch genügend freie Abschlagszeiten vorhanden sein.

Was möchtest Du den Mitgliedern noch auf den Weg geben?

Ich möchte in meiner Position das Bestmögliche für die Mitglieder, den Club und die Gäste tun. Es geht hier nicht um eine Funktion, sondern um unseren Golfclub Hohenpähl.

Ich wünsche allen eine schöne Herbstzeit mit vielen Golfpartnern und weiterhin schönes Spiel! ●

Pähler Froschkönig

Der kleine Teichfrosch lässt bis weit in den Sommer lautstark von sich hören.

ELA BAUER

Auch wenn er kein Krönchen trägt – der kleine Teichfrosch ruft bei so mancher Golf-Prinzessin helle Begeisterung hervor.

schillernden Libellen. Auf dem Fairway ist der nur vier bis fünf Zentimeter große Frosch gut getarnt durch seine grasgrüne Grundfärbung mit schwarz-braunen Flecken, die sich zu den Beinen hin verdichten. Typisch

dichtere schwarz-braune Fleckung. Charakteristisch bei den Männchen sind die beiden weißen Schallblasen unter den Mundwinkeln, die sie zum Erzeugen verschiedener Rufe hervorstülpen und als Resonanzverstärker einsetzen. Laut wird's vor allem zur Paarungszeit, von März bis Juli, wenn die Männchen mit schnarrenden Rufen rund um die Uhr um Weibchen werben. Diese legen dann im Sommer bis zu 3000 Eier in mehreren großen Laichballen im Wasser ab. Wohl

Doch nur ein Märchen?

deshalb gilt der Frosch in vielen alten Kulturen und im Märchen als Symbol der Fruchtbarkeit. Die überreiche Population dieser Amphibien erhält die natürliche Nahrungskette aufrecht. Große Vögel (nicht nur der Storch) und Reptilien freuen sich über die Leckerbissen.

Zur Überwinterung sucht sich der Teichfrosch im Herbst ein sicheres Landversteck. Dass Frösche in tiefen Brunnen leben und von dort verlorene goldene Kugeln heraufholen, um sich später als Prinzen zu outen, – ist und bleibt ein Märchen. ●



So kann man ihn schon mal am Teich der Spielbahn 6 beim Sonnenbaden auf einem Seerosen-

Tarnung ist alles

blatt entdecken. Mit einem tollkühnen Sprung, bis zu 50 cm hoch, schnappt er sich mit langer Zunge Mücken oder gar eine der

sind die helle Linie entlang des Rückgrats und die beiden seitlichen Drüsenleisten, die sich orangefarben abheben. Zur Paarungszeit ändert sich die Färbung beim Männchen ins Gelbliche, sogar die Iris schillert dann intensiv gelb. Die Weibchen, etwa 1 cm größer als die Männchen, fallen weniger auf durch ihre

HOHENPÄHL AKTUELL



Die Golfanlage Hohenpähl überreichte Herrn Luppert, Tabaluga Kinderhilfe, einen Scheck über stolze 4.300 Euro, den Tombola-Ertrag des Turniers „Viva Las Vegas“. V.l.n.r.: Gabriele Donhauser, Claus Ammer, Albert Luppert, Hans-Bernhard Port

Vertrauen ist gut, Maler Ramsenthaler ist besser!

Ich kann das bestätigen! Freundlich, pünktlich, zuverlässig und preiswert, was will ich mehr?



ramsenthaler malen · boden · wärmedämmung



Meisterleistungen mit Herz & Verstand

Trifhofstr. 63 · 82362 Weilheim · Tel. 08 81 / 4 05 06 · Fax 4 05 46
E-Mail: info@malerramsenthaler.de · Internet: www.malerramsenthaler.de

Nachwuchs gesichert

Kleine Schritte in eine große Zukunft – Verstärkung für die Damenmannschaft



HEINER WENZEL

Zum ersten Mal Vater wurden Stephan Schlierf und Michael Sedlmayr. Hubert Weinhart, der große Routinier hat auch hier die Nase vorn. Auch seine Familie bekam wieder Zuwachs. Unseren herzlichen Glückwunsch an die Väter und natürlich auch die besten Wünsche für die Mütter. Wir erwarten den Nachwuchs unserer Greenkeeper in spätestens 5 Jahren auf der Driving Range, Platzreife 2016. Für den Solheim Cup 2035 sollte schon mal gebucht werden. Als spezieller Gast wird dann der Pähler Fußballweltmeister Thomas Müller erwartet. ●

v.l.n.r.: Michael Sedlmayr mit Emma, Stefan Schlierf mit Johanna, Hubert Weinhart mit Magdalena



Farewell Gastro

Attila und Anni Szabo und ihr Team werden den GC Hohenpähl zum Saisonende 2010 verlassen. Vier Jahre lang haben sie unsere Mitglieder und Gäste verwöhnt mit ihrer guten Küche, ihrem freundlichen Service und nicht zuletzt mit ihren phantasievollen Tischdekorationen. Wir wünschen der Familie Szabo für die Zukunft alles Gute, nicht

nur beruflich, sondern auch für ihren schon sehnlichst erwarteten Familiennachwuchs. ●



KURZ GEMELDET

Richard Stowasser, Seniorenclubmeister 2010, führt die Rangliste unserer Turnierspieler an: Bis Anfang September spielte Richard bei 31 Turnieren mit – 24 davon auf auswärtigen Golfplätzen.

Dass der Turniersport aber nicht jedermanns Sache ist, zeigt diese Zahl: 54 % unserer Mitglieder haben in 2010 kein einziges Turnier gespielt!

22 neue Trolleystellplätze in exklusiver Wohngemeinschaft: Der Stellplatzengpass im Caddyhaus hat ein Ende. Seit kurzem gibt es 22 neue Stellplätze für Elektrotrolleys. Einstellen kann man ein Trolley samt Bag und Ladegerät. Die Warmmiete beläuft sich auf 150 € pro Jahr. Einfacher gehts nur noch mit einem Caddymeister.

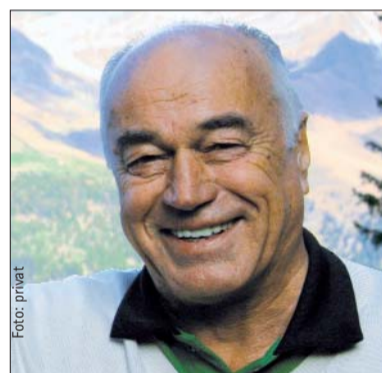
WHO IS WHO



Alexander Sack hat, um als Golfmarketingmanager Firmen bei deren Golfevents professionell betreuen zu können, begonnen, das Spiel mit der kleinen weißen Kugel selbst zu lernen. Zuerst in Thalkirchen und seit heuer als Mitglied in Hohenpähl. In kurzer Zeit hat es der sympathische Münchner geschafft, sich von HCP 54 auf HCP 35 zu spielen. Seit 2010 ist Alexander Chef seiner eigenen Firma, der S1-Event.



Michaela Schmid machte 2009 die Platzreife in unserem Club und trainierte regelmäßig mit Ihrem Mann Konrad im Winter. Die Erfolge zeigten sich in dieser Saison mit einem neuen Handicap von 31,5 und einer Finalteilnahme beim 4-er Ryder Cup 2010. Nicht nur sportlich, auch musisch engagiert sich Michaela für ihre zeitaufwändigste Freizeitbeschäftigung, das Bratschespielen im Kammerorchester in Weilheim.



Helmut Bakowski – seine Tennisfreunde haben lange auf ihn eingeredet; dann hat er sich doch entschieden, mit 66 Jahren auch noch das Golfbag zu packen und zusätzlich zur Filzkugel den kleinen weißen Ball fliegen zu lassen. In seiner dritten Golfsaison hat er dann zugeschlagen: Zwei Turniere in Pähl und in Gut Rieden brachten sein HCP von 54 auf 30,5. Eine beachtliche Leistung – Ballgefühl muss man halt haben.

IMPRESSUM

score & more wird herausgegeben vom Golfclub Hohenpähl e.V. 82396 Pähl
 Tel. 08808/92020
 info@gchp.de, www.gchp.de
 Redaktion:
 Hans-Bernhard Port (v.i.S.d.P.)
 Anneliese Ammer
 Claus Ammer
 Steffi Schlierenzauer
 Dorothea Wenzel
 Gestaltung:
 schneider & partner,
 Herrsching
 Satz, Herstellung:
 Bauers Büro., Herrsching
 Druck:
 Druckerei Kriechbaumer,
 Taufkirchen
 Erscheinungstermine:
 Mai und Oktober
 Anzeigenredaktion:
 Claus Ammer
 über Golfclub Hohenpähl e.V.
 Tel. 08808/92020

Autohaus

Wagner

Tradition und Fortschritt

ŠkodaService

Audi Service

BREITBRUNN Hauptstr. 1

Tel.: 08152-98870 www.autohaus-wagner.info

Wir haben sofort Kapazitäten zur Hagelschadenbeseitigung!